

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 23. Oktober 1903.

Nummer 8.

Aus dem Staate.

* Zu Fremont beabsichtigt man die Etablierung einer Conning Fabrik.

* Die Home Telephonegesellschaft zu Papillion hatte ihre jährliche Versammlung und erklärte eine 10 Prozent Dividende.

* Staatsstierarzt Thomas tödtete in Pierce und Wayne Counties sieben Pferde, welche von der Rosskrankheit befallen waren.

* Zu Nebraska City brannte William Veibold's Bäckerei theilweise nieder. Schaden etwa \$500, mit theilweiser Versicherung.

* Die Dempster Mill Manufacturing Co von Beatrice verbande letzten Freitag eine Carladung Brunnemaschinerie und Windmühlen nach Transvaal.

* In den allgemeinen Waarenladen von W. B. Kemp zu Fairmont wurde ein Einbruch verübt und Kleidungsstücke jeder Art, Schuhe u. s. w. in bedeutender Quantität gestohlen.

Wenn man an Verstopfung leidet ist ein promptes Heilmittel nothwendig. Dr. August König's Hamburger Tropfen verursachen die gewöhnliche Wirkung ohne das System zu sehr anzugreifen; sie erleichtern und regulieren.

* Die Gesundheitsbehörde von Omaha hat für den Monat August 157 Geburten zu verzeichnen und 80 Todesfälle. Von den Neugeborenen waren 84 Knaben und 73 Mädchen. Von den gestorbenen waren 38 unter 5 Jahren.

* Die Ziegelei von Robert Klose in Beatrice wurde letzte Woche für diese Saison geschlossen. Es wurden während derselben 4 Millionen Brick hergestellt. Die Ziegelei beschäftigt während der Saison eine bedeutende Anzahl Arbeiter.

* Der Sekretär der Vereinigung der County-Kommissäre und Supervisoren des Staates, J. P. Falter in Plattsmouth, war die letzte Woche beschäftigt, die Einladungen zu der am 8., 9. und 10. Dezember zu Grand Island stattfindenden Convention auszuschicken.

* Zu St. Edwards suchten Embrecher den Laden von Guntter & Reedham heim, wo sie die Safe sprengten. Sie erbeuteten ein paar Dollars. Auch in die Office der Edwards Bradford Lumbar Co. wurde von den Kerlen heimgesucht und die offenschwebende Safe durchsucht, jedoch ohne Erfolg.

* Die Farmam State Bank zu Curtis wurde von Einbrechern heimgesucht, welche den Geldschrank sprengten, so daß die Thür desselben über die Straße flog. Die ganze Einrichtung wurde zerstört. Die Einbrecher, deren Zahl sechs war, erbeuteten \$4000. Man arrestiterte Einen und ist mit Bluthunden hinter den anderen Kerlen her.

* Bei Nebraska City waren John Dutham und ein Kamerad auf der Jagd. Dutham hatte einen alten Borslerader und als sein schwarzes Pulver alle wurde, borgte er sich etwas rauchloses Pulver von seinem Kameraden. Beim ersten Schuß explodirte das Gewehr und wurde er selbst sowie auch sein Begleiter schwer verletzt.

* Auf der Farm von W. M. Gray bei North Loup verunglückte ein Mann namens Young bei der Arbeit an einer Futtermühle. Er wurde von einem Treibriemen erfaßt und in die Maschinerie geworfen. Er brach beide Beine, mehrere Rippen, trug einen Schädelbruch davon und mehrere andere Verletzungen. Wahrscheinlich ist er inzwischen gestorben.

* Letzten Freitag erhielt Dr. Fred Mey in Omaha einen Drohbrief, welcher die Forderung enthielt, am Abend des Tages unter einer gewissen Brücke \$2500 in Gold zu deponiren, widrigenfalls Nacht die Mey Brauerei mittels Dynamit in die Luft gesprengt werde. Mey begab sich sofort nach dem Polizeibüro, welcher ihm anriet, dem Verlangen nachzukommen, was geschah, während eine Anzahl Detectives auf Wache gestellt wurden. Es kam jedoch Niemand, die Goldsäckle zu holen.

* In Fremont wurde Samstag Abend John Strickland, ein Angestellter der Fremont Tribune, auf dem Nachhausewege von einem Wegelagerer angehalten und erfaßt, seine Bauschaft abzuliefern. Unser Zeitungsmensch war natürlich ganz verblüfft, denn so was war ihm noch nicht vorgekommen! Er kehrte seine sämtlichen Taschen um, in denen sich natürlich kein Heller befand, denn wer will wohl bei einem armen Zeitungsbreder Geld suchen! Sehr enttäuscht machte sich der Räuber aus dem Staube.

Zu viel mühselige Uebungen macht die Glieder steif und schmerzhaft; für St. Jakob's Del ist es jedoch eine leichte Sache die Muskeln wieder gelenkig zu machen.

* Die Office des Grundeigentumsagenten Geo. Looschen zu Fremont erhielt einen Besuch von Einbrechern. Die Safe, welche offen war und nichts als Papiere enthielt, wurde durchwühlt, sowie alle Schubladen und Fächer seines Schreibtisches. Schließlich wurde die Schreibmaschine gestohlen.

* Charles Cain in Beatrice hat gegen den Sheriff Waddington eine Schadenersatzklage für \$2000 angetrengt. Er beklagt sich darüber, fälschlich gefangen gehalten worden zu sein, schlechte Kost erhalten zu haben, daß er gezwungen gewesen sei zu schlafen von Ungezierten war, seine Verwandten hätten ihn nicht besuchen dürfen u. s. w. Cain ist ein im Polizeigericht sehr bekanntes Individuum.

* Oberichter Sullivan hat dieser Tage das Urtheil eines gewissen Wm. J. Palmer, der zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, unter der Anschuldigung, einen entlaufenen Stier sich angeeignet zu haben, auf zwei Jahre herabgesetzt. Richter Sullivan sagte, die gegebene Strafe sei drakonisch und ganz gar dem Verbrechen nicht angemessen. 7 Jahre für den Diebstahl eines entlaufenen, nicht \$20 werthen Stiers ist auch ein bißel stark und geben wir Oberichter Sullivan völlig Recht.

* Zwischen Fremont und Arlington auf der Northwestern Bahn fiel der 14 Jahre alte Frank Jager, Sohn von Joseph Jager in Fremont, unter einen Frachtwagen und erhielt Verletzungen, indem er einen Beinbruch und einen zersplitterten Ellbogen davontrug. Er stahl sich die Fahrt, indem er zwischen zwei Frachtwagen fuhr. Wegen einer auf dem Geleise befindlichen Kuh fuhr der Zug plötzlich langsamer und der Junge dachte, man habe ihn entdeckt, weshalb er absprang, dabei aber von der Achse eines Wagens getroffen wurde, mit obengenanntem Resultat.

* In letzter Zeit sind Experimente gemacht worden für die Vertilgung von Gophers und Prairiehunden, die in diesen Gegenden so großen Schaden anrichten. Hr. Berrin und Prof. Burnett von der Staats-Versuchsanstalt machen in verschiedenen Gegenden, z. B. auch in Cass County, die Experimente und so weit mit gutem Erfolg. Es wird ein Mittel angewandt, das aus dem Ueberbleibsel von Pflanzöl gewonnen wird. Das wird flüssiger Form in die Erde gebracht wo sich die schädlichen Thiere aufhalten. Der Dunst davon durchzieht die Höhlen und die Thiere erstickt sofort. Die Anwendung des Mittels soll sehr billig sein und nicht mehr als 2 Cents per Aker kosten.

* Brown County hat einen kostspieligen Nordprojeß an Hand, der auch kein Ende zu nehmen scheint. Am 9. April 1901 wurde David D. Luse erschossen und zwar von Fred M. Hans, einem Chicago & Northwestern Eisenbahn Detektiv, der einen Haftbefehl gegen Luse hatte, der sich jedoch der Verhaftung widersetzte. Luse war angeklagt, ein Pferd getödtet zu haben, das einem Nachbar gehörte. Es wurde ein Inquest abgehalten und die Coroners Jury sprach Hans frei, worauf man dachte, die Geschichte sei zu Ende. Man hatte aber nicht mit den Kapriolen der Großgeschworenen gerechnet und im letzten No. brachten diese eine auf Todlich lautende Anklage gegen Hans. Seitdem wurde die Sache im Gericht dreimal aufgerufen, doch auf Antrag des Staates immer wieder verschoben bis schließlich, wo es zur Verhandlung kam. Während all dieser Zeit war Hans unter Dohut des Sheriffs, bis etwa 14 Tage vor Beginn der Verhandlung, wo man ihn gegen \$10,000 Bürgschaft auf freien Fuß ließ. Jetzt bei der Verhandlung sprachen die Geschworenen nach siebenstündiger Sitzung den Angeklagten schuldig des Mordes im zweiten Grade. Es wurde sofort ein Antrag für einen neuen Projeß gestellt und wird am 6. November darüber verhandelt werden.

Rettet Zwei vom Tode.

Unser kleine Tochter hatte einen fast tödtlichen Anfall von Keuchhusten u. Bronchitis, schreibt Frau W. K. Daviland von Armon, N. Y., aber als anderen Mittel fehlgeschlagen, retteten wir ihr Leben mit Dr. King's New Discovery. Unsere Nichte, welche an Schwindel in vorgeschrittenem Stadium litt, gebrauchte ebenfalls diese Medizin und heute ist sie vollständig gesund. Hartnäckige Hals- und Augenkrankheiten werden vor Dr. King's New Discovery wie vor keiner anderen Medizin auf Erden. Unschlagbar gegen Husten und Erkältungen. 50c und \$1.00 Flaschen, garantiert, bei W. B. Dudgeon, Probieren Sie frei.

* Infolge des Streiks der Angestellten der Pacific Express Co. waren die Creameries von Papillion, Millard, Elkhorn, Waterloo und Valley in Schwierigkeiten gerathen, da die Expressgesellschaft ihren Agenten die Befugung gegeben hatte, keine leicht verderblichen Waaren für den Versand anzunehmen.

Von den genannten Plätzen wird nun alltäglich viel Milch und Rahm nach Omaha gebracht und da nun die Expressgesellschaft die Beförderung verweigert, stand es schlimm damit, ausgenommen in Papillion, von wo aus der Transport per Fuhrwerk bewerkstelligt wird, während die anderen Plätze zu weit sind. Später. Infolge einer mit der Creamery Company abgehaltenen Konferenz hat die Expressgesellschaft ihre Anordnung dahin modifizirt, daß die Milch und der Rahm von den genannten Plätzen befördert wird.

* In der Stadt Fremont treiben Diebe und Einbrecher in letzter Zeit ihr Unwesen besonders stark. Letzten Freitag Morgen suchten sie den Laden von Eddy Bros. heim, in welchem Russell Eddy stets schläft. Dieser wurde plötzlich aufgeweckt und als er sich im Bett in die Höhe richtete, sah er einen Kerl vor sich stehen, der ihm einen Revolver vorhielt und befahl, aufzustehen und die "Safe" zu öffnen. Er stand auf und ging mit zur Safe, öffnete dieselbe jedoch trotz wiederholter Drohungen, ihm das Verbleiblich auszublauen, nicht, indem er darauf bestand, die Combination nicht zu kennen. Schließlich gab der Einbrecher die Sache auf und verlangte nun, nach dem Lager von Seidenzeugen geführt zu werden. Dies konnte Eddy nicht umgehen und nahm der Dieb mehrere Rollen des besten Seidenzeuges. Hierauf ließ er sich nach der Kleiderabtheilung führen und annectirte drei Paar Hosen. Darauf ging es zur Thür und der Räuber befahl, dieselbe zu öffnen, was geschah und entfernte sich der Raubgefelle. Draußen warteten mehrere Kerle auf ihn. Der Dieb war durch ein Fenster hereingekommen.

Neues von der Pacific Küste.

Der Bierbrauer des Fabrikanten von Fortn's Alporträuter Blutbeleger enthält täglich Briefe aus allen Weltgegenden. Folgender Brief von Portland, Oreg., dürfte für manchen unserer Leser von Interesse sein. Herr M. Lehner, 505 Marshall St., schreibt: "Es gereicht mir zur größten Freude, Ihnen Doktor, meinen aufrichtigsten Dank abzusatteln, für die große Hilfe die mir Ihre gute Medizin, der Blutbeleger, gebracht hat. Ich war nämlich 12 Jahre lang mit heftigen Rückenschmerzen geplagt und keine Medizin hat mir geholfen, bis ich zu dem Blutbeleger meine Zuflucht nahm und als ich mehrere Flaschen von demselben gebraucht hatte, war ich vollständig von meinem lahmen Rücken geheilt. Deswegen will ich nicht mehr ohne den Blutbeleger sein." In keine Apothekermuseum und wird nur durch Vorkalagenten verkauft. Um nähere Auskunft wende man sich an Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Tausende von Dollars

habe ich ausrichten bei meinen Abonnenten und zur selben Zeit Schulden, auf die ich Zinsen bezahlen muß. Daß dies nicht angenehm ist, kann sich Jeder denken und bin ich fest entschlossen, diesem Zustand ein Ende zu machen. Ich fordere deshalb nochmals Alle die mir Schulden bringen auf, ihre Rückstände zu berichtigen. Es ist unmöglich, alle Abonnenten persönlich aufzusuchen, weshalb Sie es am besten darauf warten sollte daß ich selbst oder ein Reisender bei ihnen zum Kollektoren komme, sondern Jeder der etwas schuldet, sollte es direkt einschicken. Das Einfachste ist per Post-Money Order.

Ich will unbedingt mein Geld haben, da ich im Laufe der allernächsten Zeit große Zahlungen zu machen habe und kein anständiger Mensch verlangen kann daß ich immer und immer wieder Geld borgen muß und Zinsen bezahle, wo ich genügend Geld zu bekommen habe und weiß, daß Jeder der mir schuldet, mich bezahlen kann. Es sind zahllose kleine Summen, die für mich jedoch ein Großes ausmachen. Ich erwarte deshalb, daß Jeder der mir schuldet sofort Zahlung macht, es ist gewiß kein unbilliges Verlangen.

Achtungsvoll J. B. Windolph, Grand Island, Neb., Oktober 1903.

Ein Liebesbrief

würde Euch nicht interessieren wenn Ihr auf der Suche seid nach einer garantirten Salbe für Wunden oder Hämorrhoiden. Otto Dobb von Vonder, Mo., schreibt: "Ich litt an einer bösen Wunde für über ein Jahr aber eine Schachtel Arnikaalbe kurirte sie. Es ist die beste Salbe der Welt." 25c in Dudgeon's Apotheke.

Lincoln und Umgegend.

† Für die Dampf-Strassenwalze wurde jetzt auf dem Neumarktplatz ein Schuppen gebaut.

† In der von Frau Joseph Huber gegen den Wirth Henry Gies angestregten Klage wurde Gies freigesprochen. Es wurde in der Klage behauptet, daß Joseph Huber, Mann der Klägerin, ein Gewohnheitstrinker sei und Gies ihm Getränke verkauft habe. Die Jury bestand aus folgenden Personen: Henry Pfeiff, E. V. Sawyer, D. M. Butler, Frank DuZell und W. E. Hardy.

† Am Freitag letzter Woche starb im St. Elisabeth Hospital Schwester Gabriele, deren Namen Elisabeth Bonner war. Sie war seit langer Zeit krank, indem sie vor etwa 5 Jahren bei einem Runaway verunglückte und erholte sie sich nie wieder. Ihre Heimath war zu Lafayette, Ind., wo ihre Mutter lebt. Die Verstorbene war 38 Jahre alt und seit 20 Jahren barmherzige Schwester. Das Begräbniß fand am Montag statt.

† Es hat sich nun glücklicherweise doch noch herausgestellt, daß die Staatsfairsbehörde noch einen Ueberfluß von etwas über \$7000 aufzuweisen hat, während man letzten meinte, es würden keine \$1000 übrig bleiben, doch fand man 42 waren \$43,805.03 und die Ausgaben, einschließlich permanenter Verbesserungen, für mehrere tausend Dollars, \$38,625.79.

† Am Montag Morgen wurde auf dem Bahnhof der V. & M. Bahn hier, etwa in der Nähe von 5ter und 6ter Straße, der Sectionarbeiter Heinrich Sauerz milch überfahren und getödtet. Er ging auf das Geleise, scheinbar ohne einen herannahenden Rangirzug zu sehen und wurde von demselben getroffen. Sauerz milch war 28 Jahre alt, verheirathet und hat zwei Kinder. Er war erst vor sechs Monaten von Rußland gekommen und arbeitete seit etwa 5 1/2 Monaten für die Bahn. Die zusammenberufene Coroners Jury gab das Verdict ab, daß der Tod durch Unfall verursacht worden sei.

† Der Postler J. L. Diefenдорf, welcher letzte Woche arrestitirt wurde wegen Verabreichung der Post, wurde von Bundeskommissär Marley unter \$1000 Bürgschaft gestellt für sein Erscheinen vor den Bundes-Großgeschworenen. Frank P. Davis und Rev. Louis Piper leisteten die Bürgschaft. Die Anklage ist basirt auf den Diebstahl eines Briefes der \$2 25 enthielt und an Prof Dutton adressirt war, der ein hypnotischer Heilmittler ist und der bereits mehrere Geldbriefe vermisste. Es wird angenommen, daß Diefenдорf seine Diebstähle seit wenigstens einem Jahre betrieben hat und hunderte von Geldbriefen geöffnet hat, um sich den Inhalt anzueignen.

† Die Bank zu Pleasant Dale, vierzehn Meilen westlich von hier wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag von Einbrechern heimgejagt, welche die Safe sprengten und demolirten. Die Explosion war so stark, daß alle in der Nähe wohnenden Leute aufwachten und sich sofort nach der Bank aufmachten, doch suchten die Verbrecher das Weite, ohne etwas erbeutet zu haben, denn sie hatten keine Zeit, den Geldbehälter in der Safe zu sprengen, in dem sich ein bedeutender Betrag Baargeld befand. Das Vorkommniß wäre beinahe verhängnißvoll geworden für Hrn. Mundtke und dessen Familie. Derselbe fuhr mit Frau, Sohn und zwei Töchtern kurz vor 5 Uhr durch Pleasant Dale auf dem Wege nach Lincoln, um hier einen Frühzug zu erreichen. Plötzlich rief Jemand hinter ihm her, zu halten, doch kehrte er sich nicht daran, sondern fuhr ruhig seines Weges. Als er mehr Leute hinter sich hörte und eine Salve Schüsse auf ihn abgefeuert wurden, trieb er seine Pferde an und entrannt seinen Verfolger bis zum nächsten Farmhaus, wo er einkehrte. Die Verfolger, welche in der Familie die Einbrecher vermuthet hatten, kamen dann auch hinterher und der Jershum klärte sie auf. Glücklicherweise hatte nicht einer der Schüsse weder die Insassen, noch den Wagen getroffen. Es ist Alles in Bewegung gesetzt worden, um die Einbrecher zu finden, aber soweit vergeblich. Es sind \$500 Belohnung ausgesetzt von dem Staatssoerren der Bankiers und \$100 von der Bankers' Protective Association, bei welcher die Safe verfertigt war.

† Für das dritte Quartal dieses Jahres berichtet Postmeister E. R. Sizer eine Totalerlösnahme von \$48,232.79, oder \$6,224.06 mehr als in derselben Zeit des letzten Jahres, eine Zunahme von 15 Prozent.

† Dr. John Wittorff hat die Vertretung des "Staats-Anzeiger und Herald" für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslot ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und K Straße). Hier selbst werden auch Druckerarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

Ein Paarpreis: **Martin's** Grand Island's größter Laden.

Unter-Preis-Verkauf

geht mit Vollkraft vorwärts.

Tausende von Dollars werth Waaren werden während diesem Verkauf zu einem niedrigeren Preis verkauft als man dieselbe Sorte Waare anderswo bekommen kann. Jeder sparsame Käufer sollte sich diese ausgezeichnete Spargelegenheit zu Nutzen machen.

Dieser Verkauf endigt am Sonnabend 24. Oktober

- 200 Dollar-Corsets für Damen, Größen 18 bis 25, grau oder weiß, während diesem Verkauf, je 19c
- 25 Stücke halbmollene Kleiderstoffe, doppelt gefaltet, 15c werth, Spezial, die Yard zu 11c
- 16 Stücke ganzwollene Kleiderstoffe, einschließlich aller der neueren Materiale, überall zu 50c und 65c verkauft, Spezialpreis, die Yard zu 39c
- Standard Kattune, in dunklen und mittleren Farben, die Yard nur 3 1/2c
- Tisch-Deltuch, volle Breite, einschließlich weiß, werth 18c, Verkaufspreis, die Yard 12 1/2c
- Schwere doppelt mollene Kaufhandschuhe für Damen, in schwarz, das Paar zu 10c
- Neue seidene Gürtel mit oxydirten Verzierungen, werth 50c, Verkaufspreis das Stück 25c
- Bercalé Wrappers für Damen, alle Größen und Farben, werth 85c, Verkaufspreis, je 57c
- Extra schweres Duting Flanel, 12 1/2c werth, Verkaufspreis, die Yard 8 1/2c
- 25 Stücke halbmollene Kleiderstoffe, doppelt gefaltet, 15c werth, Spezial, die Yard zu 11c
- 16 Stücke ganzwollene Kleiderstoffe, einschließlich aller der neueren Materiale, überall zu 50c und 65c verkauft, Spezialpreis, die Yard zu 39c
- Carl's beste 100 Yard Nähseide, schwarz und alle Farben, während diesem Verkauf, die Spule zu 5c
- Voll 10 1/4 große, gute, schwere, baumwollene Blauflets, das Paar 50c
- Extra schwer gestieft Männer-Unterkleidung, die gewöhnliche 50c Qualität, unfer Unterpreis, je 37 1/2c
- Männerschuhe, entweder Bici oder Patentleder, werth bis zu \$3.00, Unterpreis, das Paar \$1.95

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Gebraucht unter Postbestellungs-Department, wenn Ihr prompt bedient sein wollt

WINGERT Klemperer Bros.

105 West 2te Straße GRAND ISLAND, NEB.

Alle in das Klempererfach schlagenden Arbeiten werden auf das Solideste ausgeführt zu mäßigen Preisen.

Einrichtungen von Heizanlagen für Gebäude, Furnaces u. s. w. eine Spezialität. Kost und Gure Kostenanschläge machen.

† Für das dritte Quartal dieses Jahres berichtet Postmeister E. R. Sizer eine Totalerlösnahme von \$48,232.79, oder \$6,224.06 mehr als in derselben Zeit des letzten Jahres, eine Zunahme von 15 Prozent.

† Dr. John Wittorff hat die Vertretung des "Staats-Anzeiger und Herald" für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslot ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und K Straße).

Hier selbst werden auch Druckerarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

† Letzten Samstag Morgen beging Fräulein Bandy Ballard, Tochter des früheren Wanklers Elias C. Ballard von Wilber, der jedoch jetzt in Kansas weilt, wo er Gehäfte hat, in der St. Theresia's Pro-Kathedrale Selbstmord durch Einnehmen von Carbolisäure, die sie um etwa 8 Uhr in Feigenbaum's Apotheke an 13ter und D Straße gekauft hatte. Nachdem sie das Gift genommen hatte, ging sie zu einem Beichtstuhl und sagte Vater Voranman was sie gethan. Dieser theilte es sofort anderen in der Kirche befindlichen Personen mit und wurde gleich ärztliche Hilfe requirirt, doch ohne Erfolg; das Mädchen starb um 9:45. Zuerst konnte man die Todte nicht identifiziren, doch in den ersten Nachmittagsstunden gelang es. Bandy Ballard war eine Studentin an der Universität und logirte bei Frau G. A. Hagenfeld an 1323 E Straße. Sie hatte eine Stubenbesitzerin namens Anna Berges. Eine jüngere Schwester von Bandy, Daisy, ist ebenfalls hier in Lincoln, wohnt aber bei Frau Schmidt an 410 nördl. 13. Straße. Die Schwestern wohnen nicht zusammen, weil sie nicht zugleich hieher kamen. Weshalb das junge Mädchen, welches am 18. November das 18te Jahr vollendet hätte, die That beging, ist ein Räthsel. Ihre Schwester, ihre Gefährtinnen und Bekannten sind sicher, daß keine Liebesaffäre dahintersteckt. Das Mädchen war stets still und zeitweise melancholisch und dattir ihre Melancholie von der Zeit her, wo sie einmal hypnotisirt worden war, weshalb man denkt, das Hypnotisiren habe einen schädlichen Einfluß auf sie ausgeübt. Ihre Angehörigen, sowie alle ihre Freundinnen und Bekannte waren begreiflicherweise sehr erschüttert wegen des Vorfalls und der Mutter des Mädchens, welche krank ist, mußte das Geschehene mit größter Vorsicht mitgetheilt werden. Elias Ballard, der Vater des todtten Mädchens, kam Sonntag Abend von Kansas hier an. Er war sehr erschüttert über das Geschehene. Die Leiche wurde Montag nach Wilber gebracht, wo am Dienstag das Begräbniß stattfand.